



u.ä. in diesem Heftchen: **Neues französisches Kino (Foto) +++ Amber Productions (eine Filmreihe)+++Victor... pendant qu'il est trop tard +++ Sade+++ Alles bestens (wir verschwinden)+++**

Kino>>
Dezember 00



4 Wochen Programm 30.11.-27.12.2000

do, 30.11.	17:45	18:30 OmU	20:00	20:30 OmU	22:00 OmU	22:30 OmU
fr, 1.12.					PAS DE CAFÉ	
sa, 2.12.					PAS DE TÉLÉ	
so, 3.12.					PAS DE SEXE	
mo, 4.12.	Lust auf Anderes		Lust auf Anderes			
di, 5.12.						
mi, 6.12.						

do, 7.12.	18:00	18:15	20:00	20:30 OmU	22:00	22:30 OmU
fr, 8.12.						
sa, 9.12.	NEUES		NEUES		Lust auf Anderes	
so, 10.12.	FRANZÖSISCHES	Lust auf Anderes	FRANZÖSISCHES			
mo, 11.12.			KINO			
di, 12.12.	KINO					
mi, 13.12.						

do, 14.12.	VICTOR ...	18:00	19:30	20:15 OmU	VICTOR ...	22:15
fr, 15.12.	PENANT QU'IL EST TROP TARD					
sa, 16.12.		Lust auf Anderes	AMBER			Lust auf Anderes
so, 17.12.	17:45 OmU		productions		21:45 OmU	
mo, 18.12.			★			
di, 19.12.			Filmreihe			
mi, 20.12.						

>>>> Filme + Zeiten 4. Woche (21.-27.12..) unter Vorbehalt!

Programminfo : 61403195 <<<<

do, 21.12.	18:00	18:15 (ausser So)	20:00	20:30	21:45 OmU	22:30
fr, 22.12.						
sa, 23.12.	AMBER	Lust auf Anderes	VICTOR ...			
so, 24.12.			PENANT QU'IL EST TROP TARD	SADE		
mo, 25.12.	★		20:00 OmU			
di, 26.12.						
mi, 27.12.	Filmreihe			ein Film von BENJIT JACQUOT		ein Film von BENJIT JACQUOT



Amber Productions

Wer oder was ist die Amber Group?
 'Amber' wurde 1968 von einer kleinen Gruppe von Film- und Fotostudenten in London gegründet. Sie wollten weiterhin zusammenarbeiten, abseits vom Mainstream, nichtprofitorientiert und als Kollektiv. Gegen den Trend zogen sie als erstes weg aus London nach Newcastle, mit der Absicht, zusammen mit den dort lebenden Menschen Filme über sie zu drehen. Der Nordosten war zu dieser Zeit eine der größten Industriegebiete des Landes. Auch schon Anfang der 70er war es wenig populär, Filme über Arbeiter und ihr Leben zu drehen, aber man war der Meinung, daß es wichtig sei, dieses auch für die Zukunft festzuhalten, da offensichtlich ein Umbruch in der Arbeitswelt anstand. Sie filmten hauptsächlich fürs Fernsehen, konnten einen Buchladen, eine Fotogalerie und ein Kino, in dem hauptsächlich unabhängige Produktionen

gezeigt werden, eröffnen. Eine Zeit lang teilte 'Amber' die Räume mit dem örtlichen 'Live Theatre', und eine Zusammenarbeit bot sich an. Die Dokumentar-

tarfilme wurden stärker strukturiert, und 1981 drehten sie den ersten Spielfilm nach einem Theaterstück des 'Live Theatre', wobei sich die Schauspielgruppe, wie bei allen folgenden Produktionen, aus Laien und Profis zusammensetzte. Es folgten, neben zahlreichen Dokumentationen, weitere Spielfilme. Um sich der veränderten Medienlandschaft anzupassen, schloß man sich mit ca. 20 anderen Gruppen, dem bfi und der 'Regional Arts Association' zur 'ACTT Workshop declaration' zusammen. Es wurde nicht mehr nur lokal gearbeitet, ein Film- und Videoverleih (nicht nur eigener Filme) kam hinzu. Channel 4 ist ein wichtiger Partner, ebenso das bfi und das 'Arts Council of Great Britain'. Trotz ihrer derzeitigen Größe ist die Zukunft immer noch unsicher - ihr Interesse gilt immer noch den gleichen Themen wie zu Beginn - aber ihre Arbeit hat eine solidere Basis, und es scheint, daß sie wichtiger ist denn je.



Seacoal



In fading light



Dream on



Eden valley



The scar



Amber Productions

Wir zeigen 5 Spielfilme, 3 Dokumentationen und ein Kurzfilmprogramm von Amber:

In 'SEACOAL' liegen die Sammler von Schwemmkohle im Streit mit einer Gesellschaft, die das Monopol für die Kohle beansprucht. Vor diesem Hintergrund trifft eine soeben ihrem gewalttätigen Mann entronnene Frau mit ihrer Tochter auf einen Schwemmkohle-Sammler, mit dem sie einen Neuanfang wagt....

Eine junge Frau besucht in 'IN FADING LIGHT' den ihr fremd gewordenen Vater, einen Fischer. Sie fährt mit ihm hinaus auf See, nicht ahnend, welche Gerüchte sie damit heraufbeschwört.

Der kleine Küstenort North Shields ist Schauplatz — Solidarität unter Frauen das Thema von 'DREAM ON'. Die Mutter des Pubbesitzer Bert kommt zurück und wird von den Männern mißtrauisch beäugt, während die Frauen-Darts-Truppe des Pubs sie herzlich aufnimmt.

Wegen einer Bewährungsstrafe wird Billy in 'EDEN VALLEY' weg von der Stadt zum Vater aufs Land geschickt. Der lebt in einem Wohnwagen und züchtet Rennpferde. Vater und Sohn kommen sich nur langsam näher.

'THE SCAR' beschreibt eine Liebesgeschichte, angesiedelt in einer wirtschaftlichen Krisenregion. Als May sich in Roy verliebt, ahnt sie noch nicht, wie schwierig diese Beziehung sein wird, ist er doch von der politischen Gegenseite.

Ein Tag am Meer. 'THE WRITING IN THE SAND' collagiert Fotografien von alltäglichen, gefährlichen und absurden Situationen mit am Strand aufgenommenen Gesprächen. 'T.DAN SMITH' war lange 'Stadtpatte' von Newcastle. Er bestimmte jahrelang das Geschehen in der Stadt, bis er in einen Skandal verwickelt wurde.

'BYKER' ist ein Stadtteil von Newcastle. Die Fotografin Sirkka-Liisa Konttinen, Gründungsmitglied von Amber, beobachtete die Veränderungen dort über 12 Jahre mit Foto- und Filmkamera.

Die Kurzfilme (15.12. 21.15 Uhr):

LAURIE, MAI, LAUNCH

Wir erwarten Pat McCarthy von Amber-Films als Gast in unserem Kino.

Mehr zu AMBER unter www.amber-online.com

Seacoal - GB 1985, 83 Min., OmU, mit Amber Styles, Ray Stubbs, Corina Stubbs, Sammy Johnson 17.12.: 19.30, 25.12.: 18.00

In fading light - GB 1989, 107', OV, mit Johanna Ripley, Dave Hill, Sammy Johnson 18.12.: 19.30, 26.12.: 18.00

Dream on - GB 1991, 115', OV, mit Maureen Harold, Amber Styles, Anna Maria Gascoigne 14.12.: 19.30, 27.12.: 18.00

Eden Valley - GB 95, 95', OV, mit Brian Hogg, Daren Bell, Mike Elliott, 19.12.: 19.30, 21.12.: 18.00

The Scar - GB 97, 114', mit Charlie Hardwick, Bill Speed, Katja Roberts, Darren Bell 16.12.: 19.30, 20.12.: 19.30

T. Dan Smith - GB 1987, 85', OV, mit T.Dan Smith, Jack Johnston, Dave Hill 22.12.: 18.00

Byker - GB 83, 53', OV & The writing in the sand - GB 91, 45', OV 23.12.: 18.00



„Le bleu des villes“
F 1999, 101 Min. OmU
R.: Stéphane Brizé
D.: Florence Vignon,
Mathilde Seigner, Antoine
Chappay
8.12.: 18:00 & 11.12.: 20:00

“Peau d’homme,
coeur de bête”
F 1999, 94’, OmelU
R.: Hélène Angel
D.: Serge Riaboukine,
Bernard Blancan, Pascal
Cervo, Maaike Jansen,
Cathy Hindeschied
7.12.:18:00 & 9.12.: 20:00

“Faites comme si
je n’étais pas là”
F 2000, 101’, OmelU
R.: Olivier Jahan
D.: Jérémie Renier, Aurore
Clément, Johan Leysen,
Emma de Caunes, Nathalie
Richard, Sami Bouajila
8.12.: 20:00 & 10.12.: 18:00

Zum dritten Mal präsentieren wir mit Unterstützung des Bureau du cinéma beim Institut Français unser kleines Festival “Neues französisches Kino”. Es findet in diesem Jahr vom 7.-13.12. statt. Wieder zeigen wir Filme, in der Regel Erst- und Zweitlinge junger Regisseure, die noch keinen Verleih in Deutschland gefunden haben, in der Originalfassung mit Untertiteln. Hier ein kleiner Überblick über das diesjährige Programm:

“Le bleu des villes” von Stéphane Brizé erzählt von Solange, einer Politesses in der französischen Provinz, die realisiert, dass sie bisher an ihren Träumen vorbeigelebt hat, denn eigentlich wollte sie Sängerin werden. Als ihre Freundin, die in Paris ein scheinbar aufregendes Leben führt, zu Besuch kommt, versucht Solange, ihr ganzes Leben umzukrempeln.

“Peau d’homme, coeur de bête”, der erste Spielfilm von Hélène Angel, gewann den Goldenen Leopard in Locarno. Er erzählt die Geschichte dreier erwachsener Brüder. Allesamt am Leben gescheitert, äußern sie ihre Unzufriedenheit immer häufiger in Ausbrüchen von Gewalt, was die ganze Familie unaufhaltsam in die Katastrophe treibt.

“Faites comme si je n’étais pas là” von Olivier Jahan zeigt das Leben eines jungen Mannes, der mit dem Fernglas durch die Fenster seiner Nachbarn in der Hochhaussiedlung deren Leben ausspioniert. Als er sich mit anonymen Kommentaren einmischt, lernt er ein junges Paar kennen, das ihn mit der Möglichkeit konfrontiert, ein eigenes Leben zu führen.



“Pas de scandale”

“Faites comme si je n’étais pas là”



“petite chérie”

„le petit voleur“



Auch in “Le petit voleur” von Eric Zonca (“Liebe das Leben”) geht es um einen Jugendlichen, der, zu keiner persönlichen Bindung fähig, andere Menschen lediglich als Objekte zur Ausnutzung sieht. Eines Tages bricht er seine Bäckerlehre ab, stiehlt die Ersparnisse seiner Freundin und verlässt die Stadt um Gangster zu werden.

In “Petite chérie” von Anne Villacèque führt eine junge Frau, die bei ihren Eltern im trostlosen Reihenhaus lebt, ein Mauerblümchendasein, bis sie einem scheinbar einfühlsamen Mann begegnet, in den sie ihre Hoffnungen setzt. Der jedoch hat nichts anderes im Sinn, als sich von ihr aushalten zu lassen. Von Philippe Garrel, einem Regisseur, der schon viele Filme gedreht, sich aber nie genug etabliert hat um stilistisch zu erstarren, zeigen wir “Le vent de la nuit” mit Catherine Deneuve und Xavier Beauvois. Ein junger Mann, der ein Verhältnis mit einer verheirateten Frau hat, lernt auf einer Italienreise einen Architekten kennen, der ihn fasziniert. Desillusioniert und traurig erzählt der ihm auf der langen Rückfahrt von seinen gescheiterten politischen und privaten Kämpfen. Wieder in Paris macht der junge Mann ihn mit seiner Geliebten bekannt.

Von Benoît Jacquot zeigen wir “pas de scandale” mit Fabrice Luchini (in der für ihn sehr ungewohnten Rolle als Machtmensch) und Isabelle Huppert: Ein mächtiger Industrieller, der kurzzeitig ins Gefängnis muss, zeigt sich nach seiner Rückkehr nach Hause merkwürdig verändert.

„le petit voleur“
F 1998, 65’, OmelU
R.: Eric Zonca
D.: Nicolas Duvauchelle,
Yann Tregouet, Jean-
Jérôme Esposito
12.12.: 18:00, 13.12.: 20:00

„petite chérie“
F 2000, 106’ OmelU
R.: Anne Villacèque
D.: Corinne Debonnière,
Jonathan Zaccäi, Laurence
Février, Patrick Préjean
7.12.:20:00, 9.12.: 18:00

„le vent de la nuit“
F 1998, 95’, OmelU
R.: Philippe Garrel
D.: Catherine Deneuve,
Daniel Duval, Xavier
Beauvois, Jacques Lassalle
10.12.:20:00, 11.12.: 18:00

“Pas de scandale“
F 1999, 103’, OmelU
R.: Benoît Jacquot
D.: Fabrice Luchini, Isabelle
Huppert, Vincent Lindon,
Vahina Giocante
12.12.: 20:00, 13.12.: 18:00



„Le bleu des villes“

“Peau d’homme, coeur de bête”



„Le vent de la nuit“





Victor... pendant qu'il est trop tard

Sandrine Veysset dürfte in Deutschland eher unbekannt sein. Ihr erster Film "Gibt es zu Weihnachten Schnee?" war in Frankreich überaus erfolgreich. Victor, ein 10-jähriger Junge, ist von zu Hause abgehauen und findet bei Triche, einer Prostituierten, Unterschlupf. Warum und wieso er von zu Hause geflohen ist, bleibt unklar. Ganz langsam entwickelt sich eine familienähnliche Beziehung zwischen den Beiden. Beide brauchen einander um weiterleben zu können. Ein wenig wie „Gloria“ von John Cassavettes. Ein neunmalkluger Rotzlöffel trifft gestrandeten Erwachsenen.

„Was mich interessiert, sind Menschen mit Rissen, eine vom Leben kaputtgemachte Person berührt mich. Wenn ich auf der Straße einer gut angezogenen "Bürgerlichen" begegne, habe ich keine Lust, mir eine Geschichte über sie auszudenken....“ Sandrine Veysset

Frk: 1998, 98 Min., OmU, R.: Sandrine Veysset
D.: Jérémy Chaix, Lydia Andrei, Mathieu Lané



Sade



Alle Jahre wieder wird der Kostümfilm entdeckt, im Augenblick tun das gerade die französischen Regisseure, die sich sonst sehr ergiebig mit der Gegenwart auseinandersetzen. Auch Jacquot, der sich schon in seinen letzten Filmen ("Der siebente Himmel", "Schule des Begehrens") auf subtile Weise mit erotischen Themen beschäftigte, mochte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen und hat den ewig skandalverdächtigen Marquis de Sade entstaubt. Dieser wird, dank Daniel Auteuil, zu einem sehr klarsichtigen, streitbaren Menschen, der trotz der Wirren seiner Zeit darauf beharrt, sein Leben aufrecht zu beenden. Als Provokateur genießt er die Verachtung der Gesellschaft und steht offen für das, worüber sich seine Umgebung hinwegheuchelt. Angesiedelt ist "Sade" während der letzten Tage der Jakobinerherrschaft, trotzdem verstellen drollige Kostüme und rollende Köpfe nicht allzusehr den Blick aufs Wesentliche.

Frankreich 2000 95 Min., R.: Benoît Jacquot
D.: Daniel Auteuil, Marianne Denicourt, Jeanne Balibar, Grégoire Colin





Alles bestens (wir verschwinden)

Drei Frauen, die Schwestern Laure, Béatrice und Claire, leben in Lyon. Laure, die Älteste, hat eine Tochter und führt die Tanzschule der Eltern weiter. Béatrice ist eine erfolgreiche Geschäftsfrau und kann so Claire, die jüngste und talentierte Klavierspielerin, unterstützen. Eines Tages platzt der Vater der Drei in ihren Alltag herein. Vor 15 Jahren hatte er die Familie wegen einer anderen Frau verlassen, die nun gestorben ist. Er sucht den Kontakt zu seinen Töchtern, als wäre nichts geschehen. Diese wiederum geraten in einen erbitterten Streit darüber, ob man den Alten zum Teufel schicken oder sich mit ihm und den in der Vergangenheit durch ihn erlittenen Verletzungen beschäftigen soll. - Über ihre Reaktionen auf das Auftauchen des Vaters beschreibt der Film die äußerst unterschiedlichen Frauen und vor allem ihr kompliziertes Verhältnis zueinander.



Tout va bien (on s'en va), F 2000, 95 Min., O.m.U., R.: Claude Mouriéras, K.: William Lubtchanski, D.: Miou-Miou, Sandrine Kiberlain, Natacha Régnier, Michel Piccoli,



Lust auf Anderes

In Frankreich brach „Lust auf Anderes“ alle Rekorde. Das Regie-debut von Agnès Jaoui wollten mehr als 3 Millionen Franzosen sehen. - Ein in die Jahre gekommener Fabrikant versucht noch einmal, sein Leben neu in die Hand zu nehmen. Dabei stößt er mit den unterschiedlichsten Menschen zusammen. In diesem Reigen treffen sich die skurrilsten Persönlichkeiten mit ihren Macken und Malessen, lernen sich zu akzeptieren, zu tolerieren und zu lieben. - Agnès Jaoui war bis zu diesem Film vor allem Schauspielerin und Drehbuchautorin. Sie schrieb das Drehbuch zu Alain Resnais Film „Smoking No Smoking“ und gemeinsam mit ihrem Mann Jean Pierre Bacri die Drehbücher für „Cuisine et Dependances“ und „Un air de famille“, „Das Leben ist ein Chanson“ sowie „Lust auf Anderes“, bei dem sie erstmals Regie führte. Le gout des autres, Frk: 2000, 112 Min., R.: Agnès Jaoui, K.: Laurent Daillant, D.: Anne Alvaro, Jean - Pierre Bacri, Brigitte Catillon, Alain Chabat, Agnès Jaoui



Pas de café, pas de télé, pas de sexe

„Ménage a trois“ auf schweizerisch, aber in französischer Sprache. Arno lebt in der Hausbesetzerszene von Genf. Maurizio, sein bester Freund, hat eine Aufenthaltsgenehmigung durch eine Scheinehe erhalten. Dessen Freundin Nina, eine Französin, die zu ihm nach Genf ziehen möchte, steht vor genau dem selben Problem. Um ihr zu einer Aufenthaltsgenehmigung zu verhelfen, bittet Maurizio seinen Freund, sie zu heiraten. Dieser willigt nicht nur ein, sondern verliebt sich auch noch in Nina. Wie gesagt befinden wir uns in der Hausbesetzerszene und so muß zu den oben beschriebenen Problemen auch noch das eine oder andere Plenum überstanden werden.



CH 99, 87., OmU, R.: Romed Wyder, D.: Vincent Coppey, Alexandra Tiedemann

Ratcatcher



Was kann die trostlosen Mauern eines Glasgower Sozialghettos erhellen, wenn nicht die Träume und verzweifelten Hoffnungen ihrer Bewohner. Der zwölfjährige James fühlt sich mitschuldig am Tod eines Freundes. Immer wieder zieht es ihn zu der Stelle, wo der Junge ertrunken ist. Die Welt, in der James lebt, wird ihm immer fremder. Auch innerhalb seiner Familie fühlt er sich zunehmend isoliert. Nur bei der frühreifen Margaret, die sich mit 14 schon sehr erwachsen vorkommt, findet er Momente von Zärtlichkeit und Mitgefühl. Lynne Ramsey schildert in ihrem ersten Spielfilm die emotionale Reise des Jungen in fast archaisch strengen Bildern im Spiel mit betörenden Aufnahmen. Die Verlorenheit des Jungen wächst mit jeder Einstellung, zugleich jedoch auch sein Wille, sich diesem Elend nicht wehrlos zu beugen. Offenbar gibt es selbst in seiner Welt der harten Realität von Zeit zu Zeit ein kleines Wunder, und wenn es sich am Ende einer Buslinie findet.

GB 1999. 93 Min., OmU, R.: Lynne Ramsay, D.: William Eadie, Michelle Stewart, Tommy Flanagan, Mandy Matthews, John Miller.



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:

U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: 129, 140, 141 - N8,

N29, Eintritt: 11DM, Kinotag: Mo. & Di.: 9DM,

2x Geschenkgutschein: 22DM, 10er Karte: 90DM - Programminfo: 61403195,

Vorbestellung: 6142464 - email: fsk-kino@snaflu.de - Internet: www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert. Weitere unabhängige Kinos stehen auf dem Faltposter:

Da wir ziemlich viele europäische (oder vergleichsweise wenig amerikanische) Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

independent
cinemas.berlin



MEDIA programme of the European Union



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause

1300

per Post an:

Three horizontal white rounded rectangular input fields for postal address.

per e-mail Anhang (ca.500kB, pdf) an:

@

 die tageszeitung

